

sich, daselbe für die Nacht so bequem als nur möglich herzurichten. Er verblieb auch den Abend in unserer Gesellschaft und hatte viele Fragen über ägyptische Verhältnisse zu beantworten.

19. November.

Nach 9 Uhr trafen wir heute wieder in Cairo ein, nahmen im Hotel das Dejeuner und machten einen Spaziergang durch den Esbyke-Garten. Um 11 Uhr stand unsere kleine Gesellschaft schon wieder reisefertig bereit, zur Abfahrt nach Alexandrien. Nun kam noch ein schwerer Augenblick, der Abschied von unserem guten, treuen Hassan, und mit den festen Versicherungen eines baldigen Wiedersehens verließen wir ihn und das märchenhafte Land, das wir in der kurzen Zeit unseres Aufenthaltes herzlich lieb gewonnen hatten. In Alexandrien gab es gerade noch Zeit fürs Diner und um 4 Uhr befanden wir uns schon auf dem Dampfer „Habsburg“, der uns in die Heimat zurück bringen sollte. Der Trennungschmerz verwandelte sich bei mir sehr bald in ein anderes Leiden, den nicht lange nach der Ankunft auf dem Schiffe nahm mich die Seekrankheit liebevoll in ihre Arme.

20. u. 21. November.

Nichts als Himmel und Wasser. Dabei ein starker Wellengang, der mich zwang, auf die Gesellschaft meiner werten Reisegeossen zu verzichten und beide Tage in Decken gewickelt auf dem Deck zu liegen. Von Zeit zu